

# Faktencheck: Flüchtlinge

10. März 2016 | Generalsekretariat

## Aussage 1: Die meisten Flüchtlinge, die nach Österreich kommen, sind Wirtschaftsflüchtlinge.

**Faktencheck:** Die meisten Menschen, die in Österreich um Asyl ansuchen, stammen aus Afghanistan, Syrien und dem Irak. In diesen Ländern ist der Kampf ums Überleben deutlich relevanter als der Kampf um den sozialen Aufstieg. 2015 wurden in Österreich 85.617 Asylerstanträge gestellt, davon 25.143 aus Afghanistan, 24.314 aus Syrien und 13.285 aus dem Irak. Wer in Österreich Asyl bekommt, entscheiden die Asylbehörden. Die Praxis der letzten Jahre zeigt, dass ein Großteil der Afghanen, Syrer und Iraker Asyl bekommen.

## Aussage 2: Österreich ist eines der Länder, die die Hauptlast an Asylwerbern tragen.

**Faktencheck:** 2015 verzeichnete die Europäische Union 1,2 Mio. Asylerantragssteller. Österreich liegt mit 85.617 Asyleranträgen an vierter Stelle hinter Deutschland (441.800), Ungarn (174.400) und Schweden (156.100). 2015 wurden anteilmäßig die meisten Asylerantragssteller in Deutschland (35 Prozent) registriert, gefolgt von Ungarn (14 Prozent), Schweden (zwölf Prozent), Österreich (sieben Prozent), Italien (sieben Prozent) und Frankreich (sechs Prozent). Im Vergleich zur Einwohnerzahl hatte Ungarn mit 17.699 Asyleranträgen je eine Million Einwohner die meisten Anträge, vor Schweden (16.016), Österreich (9.970), Finnland (5.876) und Deutschland (5.441).<sup>1</sup>

## Aussage 3: Alle Flüchtlinge haben Smartphones.

**Faktencheck:** Viele Flüchtlinge haben vor ihrer Flucht ein ganz normales Leben geführt. Sie haben gearbeitet, sind zur Schule gegangen, haben studiert und haben – so wie Österreicher auch – ein Handy gekauft. Auf der Flucht haben Handys für Flüchtlinge eine größere Bedeutung als andere Dinge. Sie sind für Flüchtlinge das wichtigste Hilfsmittel, um ihre Flucht zu organisieren und mit ihren Familienmitgliedern Kontakt zu halten. Der Vorteil eines Smartphones ist, dass sie über Skype oder Viber gratis mit ihren Angehörigen telefonieren können.

---

<sup>1</sup> Quelle: Eurostat. <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/7203832/3-04032016-AP-EN.pdf/>



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

*Aus Liebe zum Menschen.*

#### **Aussage 4: Das Rote Kreuz kauft Asylwerbern aus Spendengeldern Handys und Zigaretten.**

**Faktencheck:** Das Rote Kreuz geht mit den ihr anvertrauten Spenden sehr sorgsam um. Niemand erhält von Spendengeldern erworbene Zigaretten oder Handys.

#### **Aussage 5: Für die Flüchtlingshilfe zieht das Rote Kreuz Personal aus dem Rettungsdienst ab.**

**Faktencheck:** Niemand muss befürchten, dass die Rettung im Ernstfall nicht kommt. Mit 70.000 freiwilligen Mitarbeitern – davon sind rund 40.000 im Rettungsdienst tätig – kann der Rettungsdienst in Österreich flächendeckend bedient werden. Der Regelbetrieb läuft wie gewohnt.

#### **Aussage 6: Asylwerber wollen nicht arbeiten.**

**Faktencheck:** Viele Asylwerber wollen während ihres Asylverfahrens einer Beschäftigung nachgehen und selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen. Aufgrund der rechtlichen Lage ist es für Asylwerber in Österreich kaum möglich, eine Arbeitsbewilligung zu bekommen.

Asylwerber haben derzeit zwei Möglichkeiten:

1. Die Verrichtung von gemeinnützigen Arbeiten, für die sie keine Arbeitsbewilligung benötigen. Dazu zählen u.a. die Schneeräumung oder die Reinigung von Asylquartieren. Dafür bekommen sie einen geringen Anerkennungsbeitrag, oft wenige Euro pro Stunde.
2. Die Erteilung einer Beschäftigungsbewilligung drei Monate nach Zulassung zum Asylverfahren. Sie können als Erntehelfer und als Saisonarbeiter maximal sechs Monate arbeiten.

Anerkannte Flüchtlinge haben uneingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt.

Asylsuchende unter 25 Jahren dürfen unter gewissen Voraussetzungen eine Lehre beginnen. Es muss sich dabei um einen Lehrberuf handeln, in dem es nicht genügend Arbeitskräfte gibt und für den kein Österreicher oder eine andere Person mit Arbeitserlaubnis in Frage kommt.

#### **Aussage 7: Asylwerber wollen nicht Deutsch lernen.**

**Faktencheck:** Auf Seite der Asylwerber ist die Motivation meist sehr hoch, Deutsch zu lernen, um sich schneller zu integrieren und arbeiten gehen zu können. Vom Roten Kreuz werden kostenlos Deutschkurse angeboten, weil viele sonst angebotene Kurse für Asylwerber zu teuer und die leistbaren Angebote stark überlaufen sind.



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**

*Aus Liebe zum Menschen.*

### **Aussage 8: Asylwerber haben genug Geld, immerhin können sie für Schlepper tausende Euro ausgeben.**

**Faktencheck:** Menschen auf der Flucht nehmen Strapazen, große Gefahren und hohe Kosten auf sich, um Europa zu erreichen. Solange es keine zusätzlichen legalen Möglichkeiten für Flüchtlinge gibt, in die EU einzureisen und einen Asylantrag zu stellen, werden sie sich in die EU „schleppen“ lassen. Sie riskieren dabei ihr Leben und wenden oft die Ersparnisse der gesamten Familie auf.

### **Aussage 9: Asylsuchende bekommen mehr Sozialleistungen als Österreicher.**

**Faktencheck:** Asylsuchende haben keinen Anspruch auf soziale Leistungen wie Familienbeihilfe oder Mindestsicherung. Jene, die kein Vermögen haben, bekommen die Grundversorgung, die wenig Anreiz bietet, seine Heimat zu verlassen und eine gefährliche und oft teure Flucht auf sich zu nehmen. Es wird unterschieden zwischen betreutem Wohnen und selbständigem Wohnen:

#### **a) betreutes Wohnen:**

Hier leben Asylsuchende in organisierten Unterkünften meist in Mehrbettzimmern. Sie teilen sich Bad, Toilette und Gemeinschaftsräume. Wenn auch für Essen gesorgt ist, bekommen Asylsuchende 40 Euro pro Monat bar ausbezahlt.

#### **b) selbständiges Wohnen:**

Eine einzelne Person bekommt monatlich max. 320 Euro für alle Ausgaben wie Miete, Heizung, Essen etc. Eine fünfköpfige Asylwerber-Familie (Mutter, Vater, drei minderjährige Kinder) bekommt insgesamt ca. 910 Euro monatlich. Zum Vergleich: Eine fünfköpfige österreichische Familie, die Mindestsicherung bezieht, hat 2.200 Euro zur Verfügung.

### **Aussage 10: Asylwerber sind krimineller als andere Bevölkerungsgruppen.**

**Faktencheck:** Es geht aus keiner Statistik hervor, wie viele Asylwerber wegen einer Straftat in Österreich tatsächlich verurteilt wurden und damit kriminell sind.

### **Aussage 11: Rund um Österreich gibt es nur sichere Länder.**

**Faktencheck:** In Europa gibt es unterschiedliche Qualitäten von Asylverfahren. Die Anerkennungsquoten in Griechenland, Italien oder Ungarn sind niedriger als anderswo. In Österreich bekommen knapp 90 Prozent der Menschen, die aus dem Kriegsgebiet Syrien fliehen Schutz. In Griechenland sind es unter zehn Prozent.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Quelle: UNHCR, download am 1.3.2016



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**

*Aus Liebe zum Menschen.*